



Petra Michaela Schneider

*Zitate für jeden
Tag*

von Bruno Gröning

Quellenangabe:

Alle Texte von Bruno Gröning mit freundlicher Genehmigung der Bruno Gröning Stiftung.

Coverfoto (Sonnenuntergang am Attersee) von Hanna Keintzel

Inhaltsverzeichnis

Biographie Bruno Grönings

Zitate von Bruno Gröning 1949 - 1958

Gott unser Vater

Jesus Christus

Vorträge von Bruno Gröning

Vom Bösen lösen

Prüfungen

Wir haben eine Lebensaufgabe

Das Ziel: „Gott“ Verbundenheit

Der Mensch lebt nicht nur einmal

Bruno Gröning über das Sterben

Die Ordnung (Gesundheit) ist Gott

Die Macht der Gedanken

Das Gesetz von Ursache und Wirkung

Die Notwendigkeit der Kraftaufnahme

Regelungen

Bruno Gröning und Weihnachten

„Gott“ - hörig werden

Bruno Gröning und sein Foto

Bruno Gröning und die Tiere

Es liegt an jedem selbst

Die Seele

Zur Wahrheit stehen

Der freie Wille

Die große Umkehr

Es gibt kein Unheilbar
In der Ruhe liegt die Kraft
Weitere Zitate von Bruno Gröning

Biographie Bruno Grönings

Bruno Gröning (ursprünglich Bruno Grönkowski), wurde am 31. Mai 1906 in Oliva, Kreis Danziger Höhe (Polen) geboren. Oft wird als Geburtsdatum der 30. Mai 1906 angegeben, jedoch in seinen Lebensläufen schrieb Bruno Gröning selbst den 31. Mai 1906.

Die Mutter Margarethe, die immer sehr schmerzhaft Geburten erlitten hatte, brachte ihn mit äußerster Leichtigkeit zur Welt.

Er hatte drei größere und drei kleinere Geschwister.

Bruno Gröning wuchs in sehr einfachen Verhältnissen auf, seine Eltern wurden als sehr gläubig beschrieben.

Schon als Kind war sein heilender, beruhigender Einfluss auf Menschen und Tiere zu bemerken. Er besaß schon damals außergewöhnliche Eigenschaften. Belastete Menschen wurden in seinem Beisein wieder frei. Für den kleinen Bruno hatten die Eltern kein Verständnis und so war das Verhältnis sehr gespannt.

Sein Weg zum Erkennen der Wahrheit führte ihn vor allem in die Natur. Den kleinen Bruno zog es immer wieder in den nahe gelegenen Wald.

„Hier erlebte ich Gott, in jedem Strauch, in jedem Baum, in jedem Tier, ja selbst in den Steinen.

Überall konnte ich stundenlang, es gab eigentlich keinen Zeitbegriff, stehen und sinnen und immer war es mir, als weite sich mein ganzes inneres Leben bis in die Unendlichkeit hinein.“

(aus einem seiner Lebensläufe)

Der kleine Bruno wurde ein Sonderling, tagelang blieb er verschwunden.

Im Alter von 8 Jahren sammelte er Brot und trocknete es in aller Stille. Er hatte das Verhängnis des ersten Weltkrieges voraus gefühlt. Das Brot überreichte er seiner Mutter, damit alle etwas zum Essen hatten.

Bruno Gröning besuchte die Volksschule bis zur fünften Klasse. Danach begann er eine kaufmännische Lehre, die Bruno auf Drängen seines Vaters, nach zweieinhalb Jahren abbrechen musste. Der Maurerpolier wollte, dass sein Sohn ebenfalls ein Bauhandwerk erlerne. Deshalb begann Bruno Gröning eine Lehre zum Zimmermann. Doch ein halbes Jahr vor Beendigung der Lehrzeit musste seine Firma mangels Aufträgen schließen. So kam es wieder zu keinem Lehrabschluss. In Danzig herrschte zur damaligen Zeit eine große Arbeitslosigkeit.

Im Alter von neunzehn Jahren machte sich Bruno Gröning selbstständig und errichtete eine Bau- und Möbeltischlerei. Nach zwei Jahren musste er diese wieder schließen, wegen der schwierigen, wirtschaftlichen Situation. Er arbeitete als Fabrik- und Gelegenheitsarbeiter. Im Anschluss daran war Bruno Gröning in einer Schokoladenfabrik und als Telegrammzusteller beim Postamt Danzig tätig. Bei der Firma Siemens und Halske arbeitete er mehrere Jahre, bis zu seiner Einberufung zum Militär, als Schwachstrommonteur.

Es wurde von verschiedenen Arbeitskollegen berichtet: „Jede Arbeit die Bruno anfasste, gelang.“ Technische Dinge lagen ihm besonders.

Bruno Gröning sagte: *„Alle diese Arbeiten habe ich mit Interesse verrichtet und besonders lag mir daran, ein Praktikum durchzumachen, wobei ich das Wissen und Können der Menschen in allen Lebenslagen und allen Volksschichten studieren konnte und erfuhr, wie die Menschen ihr Leben gestalteten. Ich suchte nicht nur die*